

1/2023

Das

A

M G

azin

der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld





Unser Titelbild zeigt ein Tulpen- und Narzissenfeld
Fotografiert von garten-gg über pixabay

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker


Redaktionsteam: Helga König (Chefredaktion),

Irmelin Bartel, Jana Bins, Stephan Holz, Rebecca Stirn, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV, Multimedia,
HiFi, Elektro-Groß- und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Bestattungen Schafhausen OHG

Reisholzer Straße 28 und
Ellerkirchstraße 34
Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Walgenbach

Fachgeschäft für modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a, Tel. 214015

**Hier könnte auch
Ihr Name stehen!**

**Sprechen Sie uns an:
pfarrbrief@pfarrverband-eller-
lierenfeld.de**

Auferstehen – Aufstehen – Beistehen

Ostern feiern wir unseren Glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Anfang des neuen, „ewigen“ Lebens!

Das ist die Botschaft von Ostern, dass in jedem Ende die Chance zu einem neuen Anfang liegt! Die Pandemie war eine herausfordernde Zeit, die so Manchen an sein Ende brachte. Corona hat unzählige Todesopfer gefordert, aber auch viele physische und psychische Opfer.

Gesellschaftliches Leben ist auf der Strecke geblieben. Viele Vereine haben sich aufgelöst, Besucherzahlen sind drastisch zurück gegangen.

Der Krieg in der Ukraine, die Unterdrückung in vielen Ländern der Erde, die Ausbeutung der Ressourcen der Erde und schreckliche Naturkatastrophen haben uns in weltweite Krisen gestürzt.

Die schwierige Aufarbeitung der Missbrauchsfälle und die allgemeine schlechte Stimmungslage in der Kirche haben zu einer massiven Austrittswelle beigetragen.

Die Gottesdienstbesucherzahlen, auch hier bei uns, sind dramatisch zurück gegangen!
Man könnte verzweifeln!

Aber unser Glaube erzählt eine andere Geschichte!

Jesus, der am Kreuz einen erbärmlichen Tod gestorben ist, der seine Jüngerschar scheinbar allein gelassen hat, dessen wunderbare Ideen sich in Luft aufgelöst zu haben schienen, steht plötzlich unerkannt vor Maria von Magdala und sagt ihr, dass sein Werk weitergeht!

Der Auferstandene macht seinen Jüngerinnen und Jüngern Mut, sein Geist bewegt die Herzen und bewirkt das scheinbar Unmögliche!

Das Werk Jesu setzt sich fort, durch Menschen, die aufstehen und weitermachen, die einander beistehen und an Gottes Werk weiterbauen, in dem sie füreinander da sind und miteinander das Brot brechen, so wie am Abend vor seinem Tod!

Warum sollte dieses Osterwunder nicht auch heute geschehen?

Halten wir fest an diesem wunderbaren Glauben, stehen wir auf, mischen wir uns ein, stehen einander bei, halten wir zusammen, denn wir sind die Jüngerinnen und Jünger Jesu in unserer Zeit, hier in Eller-Lierenfeld!

In diesem Sinne frohe Ostern!

Ihr Pastor Joachim Decker



Zum Tod von Papst Benedikt XVI. – Josef Ratzinger

Da sitze ich mit dem Redaktionsteam des MAGazins zusammen und sage, dass ich diesmal keinen Buchtipp habe, doch kurz nach der Sitzung fällt es mir brandheiß ein:

Als Papst Benedikt am Tag des heiligen Papstes Silvester starb, nahm ich mir ein Buch zur Hand, eines von vielen, die ich von Josef Ratzinger gelesen habe und das bei mir seit einigen Jahren im Regal stand.

Es ist ein Interview, das der frühere Journalist der Süddeutschen Zeitung Peter Seewald kurz vor und kurz nach dem Rücktritt als Papst mit Benedikt XVI. führte.

Nun könnte ich unzählige Bücher, die Ratzinger, später Benedikt XVI. geschrieben hat nennen, aber dieses relativ kurze Interviewbuch hat mir noch einmal in Kürze das Leben eines der größten Theologen der Neuzeit in Erinnerung gerufen.

Der Papst beantwortet bescheiden und mit einfachen verständlichen Worten die Fragen von Seewald. Seewald stellt Fragen, die manch einer unserer Zeitgenossen nicht beantworten würde oder sich um eine ehrliche Antwort drücken würde, nicht so der Papst, er beantwortet geduldig alle Fragen, kommt nie überheblich daher.



Er bezeichnete sich selbst als einfacher Arbeiter im Weinberg des Herrn und so war auch sein Auftreten. Er war nie der „Panzerkardinal“ zu dem ihn manche Journalisten machten, aber wer viel arbeitet macht auch Fehler, die er freimütig eingesteht.

Das Buch ist wie ein kleines Testament eines Vollbluttheologen, Priesters, Bischofs und Papstes, der sicher in die Geschichte eingehen wird als jemand der Wissenschaft und Religion, Physik und Metaphysik, Denken und Beten zusammenbringen konnte, um auf den Kern einer Sache zu kommen.

Jetzt nach seinem Tod erscheinen plötzlich Bücher über ihn; mir scheint dieses Buch „Letzte Gespräche“, im Verlag Droemer erschienen, als authentisches Vermächtnis, dass sich eher zu lesen lohnt!

Joachim Decker





Advent der kfd St. Augustinus

Am Fest „Maria Empfängnis“ fand der Adventgottesdienst der kfd St. Augustinus statt. Ein festlicher Rahmen, um am Ende der Messe einen besonderen Dank auszusprechen. Seit dem Jahr 2000 hatte Waltraud Brenger die Leitung des Seniorenkreises in St. Augustinus. Mit viel Engagement hat sie die Damen in all den Jahren und auch in der Zeit der Pandemie liebevoll umsorgt. Pfarrer Joachim Decker würdigte ihren Einsatz und bedankte sich herzlich mit einem Blumenstrauß und einem Fensterbild der Pfarreiengemeinschaft. Die beiden neuen Teammitglieder der kfd, Edith Wirtz und Veronika Kopp, dankten dem alten Vorstand der kfd, Gerda Plittnik, Olimpia Trepte, Heidi Pisanek und der Mitarbeiterin Paula Pocher für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit. Im adventlich geschmückten Pfarrsaal gab es dann die nächste Überraschung: mit Kirschen und Sahne gefüllte Windbeutel für alle! Welch ein Genuß!

kfd St. Augustinus





Danke!

Seit Januar 2005 gibt es in St. Michael in Lierenfeld eine ganz besondere Taufaktion.

Für diejenigen, denen die Aktion noch nicht bekannt ist, sei sie hier kurz beschrieben: Jeder Täufling, der zu St. Michael gehört, wird durch die Gemeinde begrüßt. Damit zeigen wir, dass jeder, der getauft wird, wichtig für eine Gemeinde ist. Als Symbol dafür wird für jeden Täufling eine „Perle“, in Form einer Holzkugel, mit Namen und Taufdatum in der Apsis aufgehängt. Mittlerweile sind es 394.

In den ersten Jahren wurde diese „Begrüßung“ durch ein Mitglied des Familienausschusses übernommen. Seit 2013 ist es eine eigenständige Aktion.

Jedem Täufling wird gratuliert und eine kleine Kugel mit seinem Namen, dem Namen der Taufkirche und dem Taufdatum eingebrannt, überreicht, ebenso eine Glückwunschkarte. In diesem Zusammenhang möchte ich unserem langjährigen Gemeindemitglied Frida Schellkes ganz herzlichen Dank sagen. Denn sie hat fast alle dieser schönen und einzigartigen Karten unentgeltlich für die Aktion gestaltet.

Dank gilt aber auch denen, die die Täuflinge im Namen der Gemeinde begrüßt und stellvertretend an der Taufe teilgenommen haben. Dabei möchte ich Frau Geisler, die leider schon verstorben ist, und Frau de Haan mit Ihrem unermüdlichen Einsatz erwähnen.

Seit einigen Jahren hat mein Mann, Hermann Hegenscheidt, dieses Amt übernommen und im Rahmen dessen schon viele Taufen besucht. Auch ihm sei hiermit gedankt. Es ist für ihn eine große Freude, wenn die Gratulation bei den Täuflingen und ihren Familien gut aufgenommen wird.

Wir hoffen, dass diese Aktion noch lange in St. Michael fortgeführt werden kann.

Renate Hegenscheidt

Dankbrief aus Grodno

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte nehmen Sie unseren aufrichtigen Dank für Ihre Beteiligung an dem Projekt „Neuer Raum für die Armenküche“ an.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die Idee, armen Menschen eine warme Mahlzeit anzubieten, auf eine neue Ebene heben.

Der neue Komplex umfasst eine Küche zum Kochen, einen Lagerraum, eine Kantine, einen Wasch- und Trockenraum sowie einen Duschaum und Toiletten. Der Sanitärraum ist mit neuer, moderner Technik ausgestattet und ermöglicht es den Besuchern, ihre Kleidung zu waschen, zu trocknen, sowie hygienische Maßnahmen durchzuführen.

Die Kantine ist groß genug, damit die Menschen bei jedem Wetter dort essen können, was wir ihnen vorher nicht bieten konnten.

Die Arbeitsräume für die Essenszubereitung sind komfortabler geworden und es wurden Lagermöglichkeiten geschaffen.

Die Besucher können sich vor dem Essen die Hände waschen, was vorher nicht der Fall war. Im Gebäude gibt es zwei Toiletten für Personal und Besucher.

Die neuen Räumlichkeiten sind bei den Bedürftigen sehr gefragt.

Heute, mit dem Einsetzen der kalten Jahreszeit, beobachten wir einen deutlichen Anstieg der Besucherzahlen.

Es ist anzumerken, dass es in keiner anderen Stadt in Belarus einen ähnlichen Komplex gibt.

Wir haben den Komplex in Anwesenheit von Vertretern der Stadt, des Bischofs und der Anwohner offiziell in Betrieb genommen. Die Veranstaltung fiel zeitlich mit dem Feiertag der Stadt zusammen und fand in einem schönen und feierlichen Rahmen statt.

Wir danken Ihnen noch einmal für Ihre Teilnahme und Ihr Entgegenkommen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit

Direktor der Caritas Grodno, Roman Raczko





Doktorarbeit Andrej Lishko

Sehr viele haben mich nach dem Thema meiner Doktorarbeit gefragt. Der Titel lautet: "Die Katechese mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Schwerpunkt: Sakramentale Katechese vor der Erstkommunion mit Kindern mit Asperger-Syndrom, Vorbereitung und Feier der Erstkommunion".

Durch die Zunahme der ASS ist Autismus weiterhin ein wichtiges gesellschaftliches, wie auch wissenschaftliches Thema. Heutzutage gilt Autismus weiter als ein Mysterium. Wir können ihn diagnostizieren, wir können sehen, wie autistische Menschen sich verhalten, wie Autismus ihre Lebensweise prägt, aber wir können seine innere Welt nicht erreichen und verstehen, seine Denkweise können wir nur erahnen.

Schon als Priesterseminarist habe ich durch meine Besuche im Waisenhaus für Kinder mit Behinderung nicht nur geistig behinderte Kinder und Kinder mit Down-Syndrom, sondern auch autistische Kinder kennengelernt. Der Kontakt mit autistischen Kindern war neu für mich, nicht selbstverständlich und sicher. Ich habe viel von ihnen gelernt und einiges über sie erfahren. Schon da habe ich mich gefragt, wie Kinder mit ASS fühlen, lernen, und als Priesterseminarist hat mich die Katechese von autistischen Kindern besonders beschäftigt. Wie kann man Kindern, die „scheinbar in einer anderen Welt leben“, den Glauben, der mich trägt und in meinem Leben Halt gibt, vermitteln? Wie von Gott erzählen, über den Glauben sprechen, sie zu Christus führen? Wie kann man autistische Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten? Das alles sind Fragen, mit denen ich mich seit dieser Zeit und insbesondere in den letzten Jahren, im Hinblick auf diese Arbeit, beschäftige. So begann ich mich durch Literatur, Filme, Berichte, Zeugnisse in das große Thema der ASS einzuarbeiten. Oft entstehen immer wieder neue Fragen, auf manche gibt es noch keine Antworten.



Die Arbeit ist in vier Kapitel gegliedert:

Im ersten Kapitel werden die Bedeutungshorizonte der Phänomene „Gesundheit“ - „Krankheit“ - „Behinderung“ von der geschichtlichen, medizinischen und theologischen Perspektive beleuchtet und dargestellt. Es wird aus anthropologisch-theologischer Sicht die Würde jedes einzelnen Menschen aufgezeigt, auch derer mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel autistischen Menschen.

Das zweite Kapitel präsentiert das Thema "Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)" von wissenschaftlich-medizinischer Seite. Es enthält eine allgemeine Einführung in die Thematik, die geschichtliche Entwicklung, Definition und Klassifikation, unterschiedliche Erscheinungsformen der ASS, Symptomatik, Ätiologie.

Im dritten Kapitel wird das Verständnis des Begriffes "Inklusion" dargestellt, auch werden die Paradigmenwechsel für Gemeindegarbeit, Gesellschaft und Bildung im kirchlichen Kontext beschrieben. Die biblischen Grundlagen von Inklusion und die diakonischen Traditionen werden erläutert und auf die modernen menschenrechtlichen Grundlagen bezogen. Ebenso werden die Grenzen von Inklusion und Wege, wie diese Grenzen verschoben werden können, aufgezeigt und in welcher Form Inklusion schrittweise umgesetzt werden kann.

Das vierte Kapitel umfasst das Thema "Inklusive Liturgie und Katechese". Die Möglichkeit barrierefrei Gottesdienste und Sakramente zu feiern, wird aufgezeigt. Hingewiesen wird auf die Möglichkeit und Pflicht, Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen auf den Empfang der Heiligen Sakramente vorzubereiten. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die sakramentale Katechese vor der Erstkommunion für Kinder mit Asperger-Syndrom. Sie enthält zahlreiche praktische Vorschläge von Eltern, Katechetinnen und Katecheten, Lehrerinnen und Lehrern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern für den Aufbau und die Gestaltung des katechetischen Prozesses der Erstkommunionvorbereitung und der Feier der Erstkommunion.



Unser neuer Familienkreis

Irgendwie sind wir auf einmal Eltern geworden. Dabei haben wir gestern doch noch am Altar gedient, die Nachtwanderung auf Herbstfahrt gemacht oder die Zeit in der T-Stube und im UC genossen. Jetzt besteht der Alltag daraus Windeln zu wechseln, Kita-Krankheiten auszukurieren oder freitagnachmittags bei den Hausaufgaben zu helfen. Aber Familie sein heißt natürlich so viel mehr und wir alle sind glücklich und froh dieses Glück zu erleben.

Was liegt da näher, als dies gemeinsam mit anderen Familien zu teilen? Darum haben vier Familien aus unserer Gemeinde sich zusammengefunden, einen neuen Familienkreis zu gründen. Wir treffen uns zu den Festen des Kirchenjahres, um diese im kleinen Kreis zu feiern. Dafür braucht es gar nicht viel, da die Kinder für genügend Rahmenprogramm sorgen. Wir treffen uns abwechselnd zu Hause und jeder bringt etwas zu Essen oder zu Trinken mit. Zu St. Martin beispielsweise zünden wir ein Feuer an, singen etwas und genießen einen schönen gemeinsamen Abend zusammen.

So hoffen wir, dass wir unseren Kindern das Gemeindeleben vorleben können, sodass sie auch eines Tages am Altar dienen, sich auf Nachtwanderungen gruseln oder mit ihren Freunden einen Abend in der T-Stube oder im UC genießen können.

Kleinkindergottesdienst:

So., 02.04. um 12:00 Uhr, Marktplatz St. Gertrud

So., 14.05. um 11:00 Uhr, Kita St. Gertrud

So., 18.06. um 11:00 Uhr, Kita St. Gertrud

Stephan Holz

Krippentour durch Köln

Einige Gemeindemitglieder darunter auch junge Familien machten sich am Samstag den 28.01.2023 mit der S-Bahn auf, um eine Krippentour durch Köln zu starten.

Leider wurden in vielen Kirchen in unserem Erzbistum nicht - wie normalerweise üblich - die Krippen bis Maria Lichtmess aufgebaut gelassen. Von fünf besuchten Kirchen standen nur noch zwei Krippen zum Besuch offen. Alternativ lernte die Gruppe viel über die Geschichte der jeweiligen Kirchen oder ihre Besonderheiten kennen. Ein gemeinsamer gemütlicher Ausklang in einem Kölner Brauhaus rundete unseren Ausflug nach Köln ab. Es hat Spaß gemacht und nochmal vielen Dank an unseren Pastor Joachim Decker für die gute Organisation.

Stefan Voß





Sternsingeraktion

Nach zwei Jahren Corona-Pause durften die Sternsinger wieder ziehen. Allgemeines Aufatmen, denn diese Aktion hat sowohl den Sternsängern als auch den Besuchten immer viel Freude bereitet und dazu noch einem guten Zweck gedient.

Also: in der Zeit vom 2. bis 8. Januar sollte das diesjährige „Sammeln“ starten!

Aber dann sagten unsere „Stamm-Sternsinger“ einer nach dem anderen ab, weil sie leider anderweitig bereits verplant waren.

Was tun? Dank einiger Kinder, Jugendlichen und Betreuern und ihrem unermüdlichen Einsatz konnten trotzdem alle, die den Besuch der Sternsinger gewünscht haben, den Segen erhalten und die stattliche Summe, von 2.132,76 € erzielt werden.

Dank an alle Beteiligten und Spender!

Sternsinger



St. Michael



Allen Helfern diesen Tages ein ganzes herzliches Dankeschön und ein kräftiges
„LUISENHEIM HELAU“





Kirchenvorsteher treffen sich zum Austausch und gemeinsamen Abendessen

Neben den verschiedenen Aufgaben der KirchenvorsteherInnen (Bauausschuss, Finanzausschuss, Liegenschaftsausschuss, Personalausschuss etc.) gehört auch ein gemütliches Beisammensein und der Austausch dazu. In diesem Jahr war der Tagungsort das Restaurant „Zur gemütlichen Ecke“!

Joachim Decker





Forum Eller

Über die Geschichte und die Aufgaben der Malteser, referierte der Stadtbeauftragte der Malteser bei dem letzten „Forum Eller“ im vergangenen Jahr!

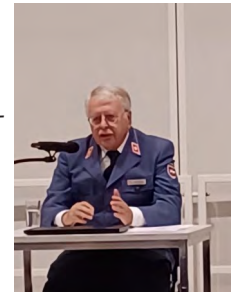
Auch in diesem Jahr wird es bei „Forum Eller“ wieder hochrangige Referent*innen zu interessanten Themen geben!

Am 15.3. wird die Benediktinerschwester Philippa Rath über den synodalen Weg referieren, an dem sie als Synodale teilgenommen hat!

Am 14.6. spricht Schwester Emmanuela Kohlhaas aus dem neuen Benediktinerinnenkloster in Angermund über neue Ansätze in Leitung und Miteinander in Gemeinschaften!

Am 25.10. ist Karin Kortmann, Politikerin und Mitglied des Zentralkomitees der Katholiken, zu Gast!

Alle Vorträge beginnen um 19 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Gertrud! Der Eintritt ist frei!



FORUM ELLER

Ein Angebot der Kath. und Ev. Kirchengemeinden

Wann: Mittwochs 19.00 Uhr

Wo: Pfarrzentrum St. Gertrud, Gertrudisstraße 12 - 14

Der Eintritt ist frei!

Pfarrkarneval 2023

Nach der Zwangspause in den letzten beiden Jahren war der Pfarrkarneval am 18.02.2023 ein großer Erfolg. Im ausverkauften Pfarrsaal von St. Gertrud wurde wieder ein tolles Programm geboten, das von Büttenreden, Musik- und Tanzdarbietungen bis hin zu Pantomime alles umfasste, was eine gute Sitzung ausmacht.

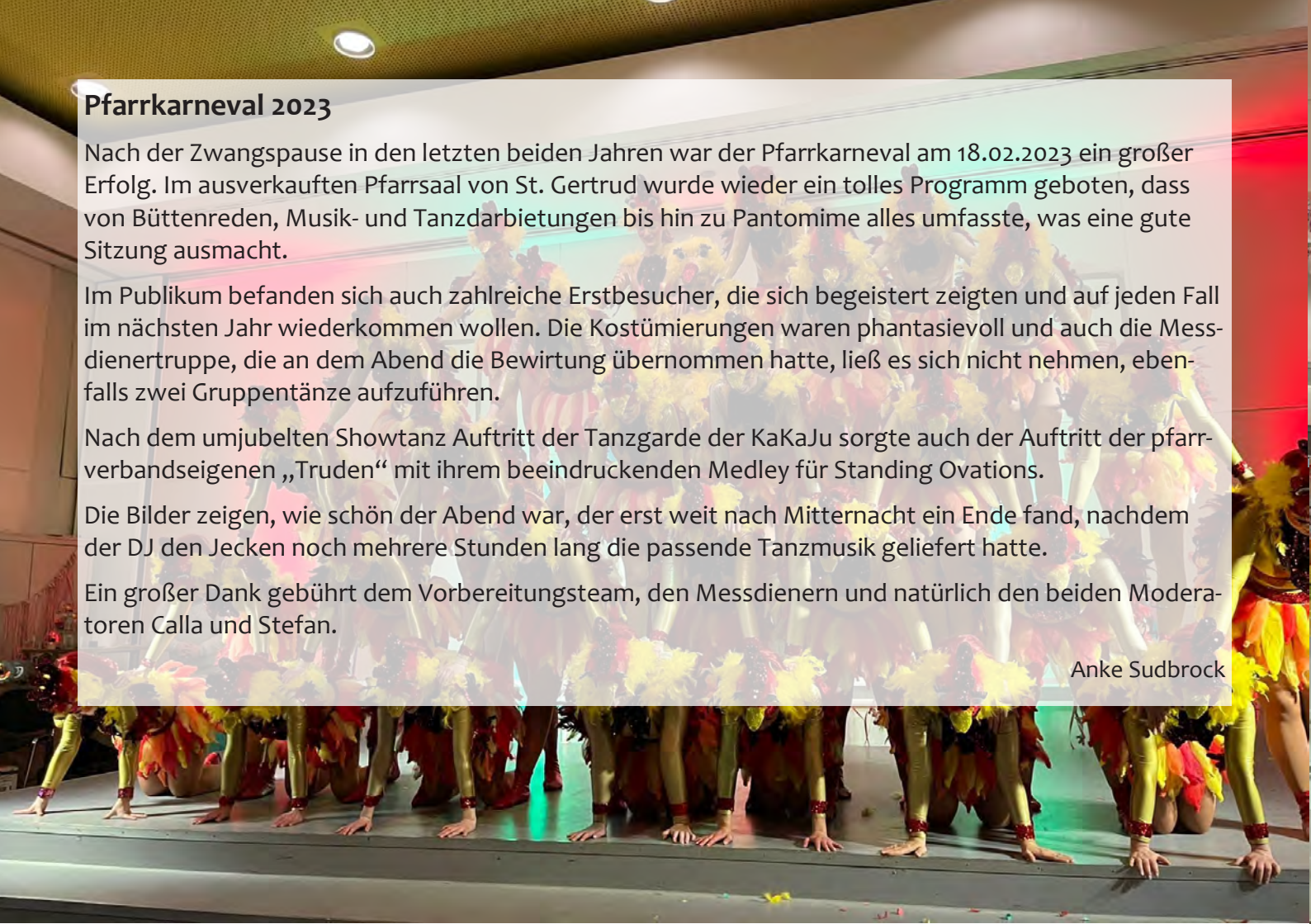
Im Publikum befanden sich auch zahlreiche Erstbesucher, die sich begeistert zeigten und auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederkommen wollen. Die Kostümierungen waren phantasievoll und auch die Messdienertruppe, die an dem Abend die Bewirtung übernommen hatte, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls zwei Gruppentänze aufzuführen.

Nach dem umjubelten Showtanz Auftritt der Tanzgarde der KaKaJu sorgte auch der Auftritt der pfarrverbandseigenen „Truden“ mit ihrem beeindruckenden Medley für Standing Ovations.

Die Bilder zeigen, wie schön der Abend war, der erst weit nach Mitternacht ein Ende fand, nachdem der DJ den Jecken noch mehrere Stunden lang die passende Tanzmusik geliefert hatte.

Ein großer Dank gebührt dem Vorbereitungsteam, den Messdienern und natürlich den beiden Moderatoren Calla und Stefan.

Anke Sudbrock







Messdiener-Leiterfahrt und Vorstandswahl

Mitte Januar war es wieder soweit, die Messdiener-Leiterrunde ist auf ihre Klausurfahrt ins Kloster Ommerborn aufgebrochen, um hier die Klausursitzung für das 1. Halbjahr abzuhalten. Themen waren unter anderem die Situationen der einzelnen Messdienergruppen und die zu planenden Aktionen bzw. anstehenden Veranstaltungen zwischen Februar und Juni. Die Leiterfahrt ist aber auch immer der Zeitpunkt, wo die Wahlen zu einem neuen Messdiener-Vorstand und seinem Vorsitzenden anstehen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Michel Koke gewählt, zusammen mit Josefine Disselbrede, Marie Susanne Weigelt, Jakob Grote, Matthias Meyer sowie Florian Kluth repräsentieren sie die Messdiener-Leiterrunde nach außen. An dieser Stelle danken wir dem neuen Vorstand für die Bereitschaft, diese Posten zu übernehmen und den jetzt ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren Einsatz.

Für die Messdiener-Leiterrunde Florian Kluth



Kochen für Männer ohne „Schnick-Schnack“

Du bist 55 Jahre oder älter?

Du hast noch nie oder nur ganz selten für Dich oder andere gekocht?

Du bist interessiert an ein paar Tricks und Tipps und möchtest kochen ohne viel „Schnick-Schnack“?

An drei Terminen wird gemeinsam gekocht und anschließend gemeinsam gegessen – es gibt immer drei Gänge. Spülen und alles wieder aufräumen gehört natürlich auch dazu 😊

Du brauchst Dich nur im PROPELLER anzumelden und zu den drei Terminen mit guter Laune und etwas Hunger erscheinen.

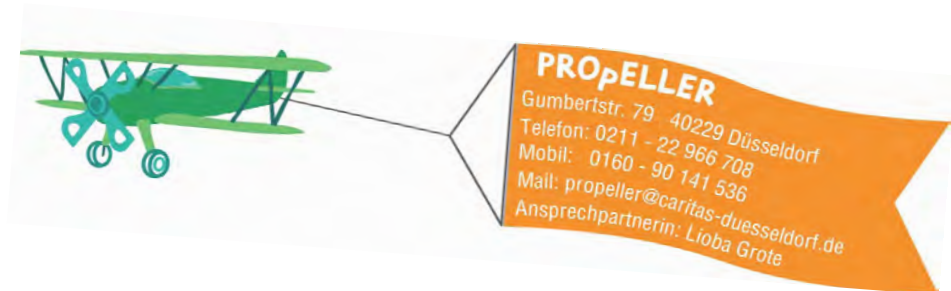
Wir haben Platz für 8 Männer ab 55 Jahren.

1. Kurs: jeweils freitags

21.04. / 26.5. / 23.6. immer von

17:00 Uhr bis 21:00Uhr

im PROPELLER





Die gelben Seiten

Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pastoralreferentin Judith Nussbaum	0211 214222
E-Mail: judith-elisabeth.nussbaum@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Pfarrer Andrei Lishko	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon m. Zivilberuf Klaus Volmer	0211 214222
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 4124457
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 15892107
E-Mail: kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Pfarrgemeinderat pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Verwaltungsleitung

Sabine Coenen 0162 7254754

Verwaltungsassistentz

Christoph Wehnert 0211 214222

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Angebote für Bedürftige und Hilfesuchende

PROPELLER, Gumbertstr. 79	0211 22966708
	0160 90141636
	propeller@caritas-duesseldorf.de
Lotsenpunkt	0176 64483093
E-Mail: lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
Dienstags, 11:00 - 12:30 und freitags, 10.00 – 12.00 Uhr	
Und nach Vereinbarung	

Tante-Elli-Laden
dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr freitags, 10.30 – 12.30 Uhr

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr

Sekretärinnen:

Heike Nagelschmidt, Gabriela Wagner, Marlis Witzel

Die gelben Seiten



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit

0211 213381

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann

0211 222855

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a, 40229 Düsseldorf

Manuela Herrmann

0211 2612255

E-Mail: kita@augustinus.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Edith Wirtz

0211 751903

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann

0211 228779

St. Augustinus Schützenbruderschaft Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser

02173 940446

0211 2291111

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Unsere Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Sonntag, 2. April Palmsonntag

9.30 Uhr A Hl. Messe
10.45 Uhr M Hl. Messe
11.00 Uhr A Hl. Messe der ukr. orth. Gemeinde
12.00 Uhr G Hl. Messe Beginn vor dem Rathaus
12.00 Uhr G Kleinkindergottesdienst
Marktplatz St. Gertrud

Montag, 3. April

15.30 Uhr LH Kreuzweg

Dienstag, 4. April

9.00 Uhr M Hl. Messe
17.00 Uhr G Fatima-Rosenkranz
18.00 Uhr G Hl. Messe

Mittwoch, 5. April

9.00 Uhr G Hl. Messe

Donnerstag, 6. April Gründonnerstag

20.00 Uhr G Abendmahlfeier anschließend Ölberg-
gang nach St. Augustinus, es singt
inCantare
22.00 Uhr A Ölbergstunde

Freitag, 7. April Karfreitag

11.00 Uhr G Kreuzwegandacht für Familien
15.00 Uhr G Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr M Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr A Karfreitagsliturgie

Samstag, 8. April Karsamstag

16.00 Uhr G Beichtgelegenheit
21.30 Uhr G Osternacht, es singt inCantare,
anschließend Agape im Pfarrsaal
21.30 Uhr M Osternacht, anschließend Agape
im Michaelssaal
21.30 Uhr A Osternacht es singt iMAGine,
anschließend Agape im Pfarrsaal

Sonntag, 9. April Ostersonntag

9.30 Uhr LH Hl. Messe
10.45 Uhr M Hl. Messe
11.30 Uhr A Hl. Messe der ukr. orth. Gemeinde
12.00 Uhr G Hl. Messe

Montag, 10. April Ostermontag

9.30 Uhr A Hl. Messe
10.45 Uhr M Hl. Messe
12.00 Uhr G Hl. Messe

Wallfahrt nach Marienstatt im Westerwald

Kurz vor den Sommerferien laden wir Groß und Klein, Jung und Alt zur Wallfahrt zur schmerzhaften Mutter von Marienstatt ein!

Wir werden um 8.30 Uhr abfahren und um 10.30 Uhr in der Basilika die Messe feiern, anschließend gibt es im Marienstätter Brauhaus ein Mittagessen!

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit zum Gebet, zum Kreuzweg, zum Spaziergehen oder zum Einkauf im Klosterladen.

Wir beenden die Wallfahrt mit einer Andacht!

Anmeldungen sind demnächst im Pastoralbüro möglich!



Die gelben Seiten

St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0152 51771256

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud
Alt-Eller 31a, 40229 Düsseldorf
Susanne Hoppe 0211 213229
E-Mail: kitagertrud@web.de

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128
Carl-Robert Artz 0211 2291450

Neuer Familienkreis

für Familien mit Kindern im Vorschulalter
Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Arbeitslosenfrühstück
Gisela Stertenbrink 0211 212834

Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 214222

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a, 40231 Düsseldorf

Karin Moseke

0211 226237

E-Mail: kita@michael.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes

0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt

0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch

0211 228901

Fraugemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth

0211 9216784

Hildegard Schäfer

0211 223090

Kontemplationsabend

Heike Prochazka

0157 87394982

E-Mail:

heike.prochazka@gmx.de

Seniorenclub in St. Michael

Renate Bar-Schwarz

0211 2801035

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd

0211 2291335

Mobil:

0172 9855541

Kinder und Jugend

Ministranten

Michel Koke

0162 4513233

Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals

andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Magnificat - Ein Lobgesang in starken Farben

Uraufführung im Chorkonzert

Erfreulich viele Besucher fanden am 13. November 2022 den Weg nach St. Gertrud. Angekündigt war ein Chorkonzert mit Solisten und Orchester - und einer Uraufführung. Es wurde ein hochspannender Nachmittag.

Er begann beinahe weihnachtlich mit der „Chiaconne in F“ von Johann C. F. Fischer. Eigentlich ein Orgelstück, das zu sich wiederholenden Harmonien quasi „improvisiert“, immer neue Melodien und Rhythmen erfindet. Christoph Ritter, unser Kirchenmusiker, hatte das Werk für Streicher und Harfe bearbeitet. Der weiche, warme Ton des Orchesters (Camerata Louis Spohr) und der silberne Klang der Harfe (Jasmin-Isabel Kühne) füllten die Kirche mit musikalischem Kerzenschein.

Das Ensemble „Cantus Novus Düsseldorf“ griff mit Heinrich Schütz' „Verleih uns Frieden gnädiglich“ ein wenig in der Zeit zurück. Der Kammerchor gestaltete die frühbarocke, eher herbe Bitte um Frieden kraftvoll und eindringlich. Für Felix Mendelssohn-Bartholdys „Deutsches Magnificat“, die achtstimmige Motette „Mein Herz erhebet Gott, den Herren“ übernahmen die Choristen auch die Solopartien. „Cantus Novus Düsseldorf“ musizierte das vielfältig geglie-

derte Werk mit viel Liebe zum rhythmischen und dynamischen Detail.

Mit fast 45 Minuten Dauer war die Uraufführung des „Magnificat“ von Christoph Ritter das Hauptwerk des Konzerts. Für den Lobgesang Mariens bot der Komponist eine große Klangpalette auf: Neben den Streichern spielten Solovioline, Oboe, Harfe, und Schlagwerk; es sangen das Frauentemblem „inCantare“ und der „Jugendchor STG“ den Oberstimmenchor; „Cantus Novus“ stellte den gemischten Chor und alle acht Solisten. So konnte jeder der 14 Abschnitte seinen eigenen Charakter entfalten. In den lateinisch gesungenen Originaltext werden zudem moderne, interpretierende Gedichte von Antonie Schneider eingefügt.

Schon im ersten Teil zeigt sich die schillernde Vielfalt dieser Besetzung. Einem großen Gong-Crescendo folgt ein Puzzle mit beinahe allen Elementen, die im späteren Verlauf auftauchen: ein klagendes Motiv der Oboe, das prägend für das Werk ist, bewegte Streicher, der Chor mit seiner Steigerung zum ersten Höhepunkt; im Kontrast dazu Oberstimmen und Harfe, kurz ein Einwurf der Solisten, bis der Satz zum Anfang zurückfindet.



In den einzelnen Sätzen erscheinen die unterschiedlichsten Klangkombinationen, dem Text entsprechend. Da gibt es ein Gespräch zwischen hohem Sopran und Violine; die Oberstimmen werden mal von den Streichern „geerdet“, mal von der Harfe getragen; der Chor entwickelt sein Melodiegeflecht über einem Klangteppich der Röhrenglocken; dann wieder begleitet die Harfe das Solistenquartett.

Aufhorchen lässt plötzlich eine Marschtrommel; dann wieder sprechen Oboe und Violine mit der Altstimme, die Teile des Textes nicht singt, sondern rezitiert. Helle Solostimmen und der Oberstimmenchor lassen ihre Klänge über den langsamen Schritten die Streicher schweben; gegen Ende hört man sogar einen fast romantischen Chorsatz, bevor der Schluss musikalisch den Anfang wieder aufnimmt. Die Spannung lässt nie nach, die Sinne bleiben beim Hören stets wach.

Christoph Ritters Tonsprache ist modern, aber moderat. Er gönnt uns ja immer mal ein paar sehr traditionelle Harmonien. Seine Melodien fließen frei, seine Chorsätze entfalten sich oft aus einer Stimme. Das Orchester ist filigran gesetzt, nie dominierend. Die Solosätze bestechen durch Klarheit, durch ihren beinah sprechenden Charakter. Insgesamt hat

dieses „Magnificat“ einen eher meditativen, reflektierenden Charakter. Es wird selten laut, auch rhythmisch geht es nur selten etwas stürmischer zu. Wichtiger ist, dass Klänge und Melodien eindringlich sind, dass die Farben der Musik wirksam werden

Allen Beteiligten gebührt große Anerkennung für die engagierte und konzentrierte Aufführung. Vor allem die Kinder und Jugendlichen vom Jugendchor STG verdienen Respekt dafür, dass sie sich dieser Herausforderung gestellt und sie ausgezeichnet bewältigt haben. Chöre, Ensembles und Solisten haben die Uraufführung des „Magnificat“ zu einem Ereignis gemacht. Das Publikum spendete ihnen, der Dichterin und dem Komponisten langanhaltenden, begeisterten Beifall.

Klaus-Peter Schaar



Wann ist Advent?

iMAGine - Konzert mit Überraschungen

Nach fünf Jahren lud unser Chor iMAGine endlich wieder zu einem Adventskonzert ein.

Trotz Kälte und vorweihnachtlichem Stress kamen viele Besucher am 4. Advent nach St. Augustinus und hörten ein sehr abwechslungsreiches Programm.

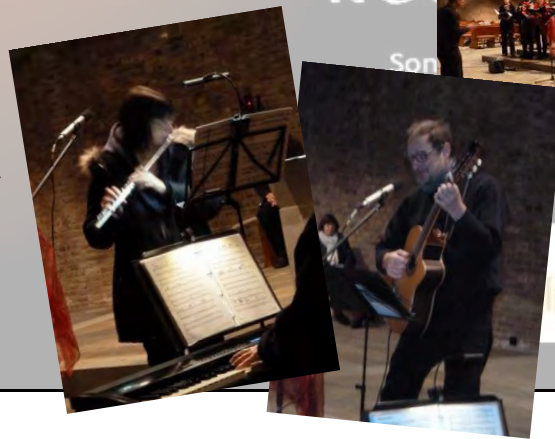
Da waren moderne Lieder, die Antworten geben auf die Frage, wann ist Advent: Wenn wir uns kümmern, wenn wir da sind füreinander; wenn wir Großes im Kleinen erwarten, in einem Kind. Lieder zum Mitsingen gehörten selbstverständlich auch dazu, ebenso ein englisches Carol, ein Gospelsong, zwei „fetzige“ Lieder aus Spanien und Lateinamerika, dazu das ukrainische „Carol oft he bells“.

Zwei sehr schöne Instrumentalstücke für Flöte und Klavier bzw. für Klarinette, Saxophon und Klavier brachten weiter Abwechslung ins Programm. Eine Überraschung war ein echtes Liedermacher-Lied

über den armen Esel im Stall, stilgerecht nur mit Gitarre begleitet. Etwas ganz Besonderes aber war ein Instrumentalstück für Blockflöte, Querflöte, Gitarre und Glasharmonika.

Unser Gitarrist Robert Heetkamp hatte aus 14 unterschiedlich gefüllten Weingläsern ein himmlisch klingendes Instrument gebaut, das mit seinem hellen Schweben alle verzauberte.

Zum Schluss verabschiedete der Chor seine Gäste mit einem À-cappella-Abendlied in die Weihnachtstage und erntete für den stimmungsvollen Nachmittag viel herzlichen Beifall.



er Elb 2

iMAGine



Michaelsmarkt 2022

Viel Vorbereitung steckt im Michaelsmarkt für unser doch recht kleines Team. Dieses Jahr umso mehr, da es einige Ausfälle wegen Krankheit gab. Daher jetzt schon zu Beginn dieses Artikels ein herzliches DANKESCHÖN an alle fleißigen Helfer*innen, die zum Teil eine Nachtschicht einlegten, damit der Michaelsmarkt in gewohnter Weise stattfinden konnte.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Der große Tannenbaum stand geschmückt vor der Kirche. Dieses Jahr spendete Ehepaar Loni und Wolfgang Liembd den Baum. Herzlichen Dank! Das Kuchenbuffet war reichlich bestückt mit leckeren, selbstgebackenen Kuchen. Eine Freude für jeden Kuchenfan. Der Grünkohl, die Würstchen und allerlei Leckeres war pünktlich verzehrfertig. Der Stand mit den Adventskränzen, Gestecken, Marmeladen, Plätzchen, tollen Basteleien und Geschenkideen bot ein buntes, fröhliches Bild. Auch der Bücher- und Weihnachtströdelstand erfreute sich regen Besuchs. Hier fand man manch altes Schätzchen und Kuriositäten.

Insgesamt gab es viel zu entdecken.

Vielen Dank den Schützen, der kfd, den Messdienern, dem Familienausschuss und den vielen Ehrenamtler*innen. Ohne sie alle wäre es nicht möglich den Michaelsmarkt so umfangreich zu gestalten.

Evelyn Pietsch, Familienausschuss St. Michael



Happy 1st Birthday, PROPELLER!

Kaum zu glauben, aber wahr: Am 1. April feiert der PROPELLER schon sein Einjähriges!

Damals war zwar nach längerer Umbauphase, hier und da noch etwas zu tun, aber wir hatten die Tür schon für Besucher:innen und Interessierte auf. Die offizielle Einweihung haben wir dann Mitte August in der Eröffnungswoche gefeiert. Seitdem hat sich einiges getan:



Wir haben zu den vorab geplanten Angeboten neue etablieren können. So bieten wir nun u. a. einen Spielenachmittag für Senioren und alle die mitmachen möchten, ein Eltern-Café zu für junge Eltern (oder Großeltern) mit ihren Kleinkindern und einen Handarbeits-Treff an. Der Lotsenpunkt öffnet inzwischen für eine weitere Sprechstunde, um so den vielen Menschen bei ihren unterschiedlichsten Anliegen weiterhelfen zu können. Der offene Begegnungstreff im Café, die (Seelsorge-) Gesprächsangebote und die unterschiedlichen Beratungsangebote gehören ebenfalls zum wöchentlichen Angebot des PROPELLERS.

Gerne denke ich an die vielen Aktionen, wie beispielsweise die berührende Ausstellung der Schüler:innen zum Thema Frieden in unseren Schaufenstern, die lustige Foto-Aktion mit dem Papst, das Kinderschminken und die Bastelaktion beim Adventscafé zurück. Auch der Vortrag der Hospizgruppe Gerresheim, sowie die Segensfeier zur Eröffnung sind mir noch in guter Erinnerung.



PROPELLER

Gumbertstr. 79 40229 Düsseldorf
 Telefon: 0211 - 22 966 708
 Mobil: 0160 - 90 141 536
 Mail: propeller@caritas-duesseldorf.de
 Ansprechpartnerin: Lioba Grote





Aktuell durften wir uns sogar über eine kleine Auszeichnung freuen: Der PROPELLER hat zusammen mit Bestattungen Scheuvens den 1. Platz der Jury beim diesjährigen Schaufensterwettbewerb gewonnen. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön!

Inzwischen sind wir im Stadtteil schon ganz gut vernetzt und knüpfen weiterhin fleißig Kontakte zu anderen Organisationen und Einrichtungen. Etwa 20 Ehrenamtliche sind derzeit im PROPELLER engagiert und bringen ihre Ideen, Wünsche und Erfahrung ein. Sie helfen, unterstützen und sind für Euch da! Wenn Ihr auch Lust habt euch einzubringen, einfach mitzumachen und ein wenig Zeit für andere zu schenken, dann meldet Euch gerne bei uns!



Auch in diesem Jahr könnt ihr Euch auf einige besondere Aktionen freuen:

Im April starten wir unser Kochangebot „Männer kochen – ohne Schnick-Schnack“ und im September wird es Aktionstage zur Caritas-Kampagne 2023, mit dem Thema „Klimaschutz, der allen nutzt“, geben. Weitere Aktionen und Projekte sind in Planung. Lasst Euch überraschen!

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre und natürlich ganz besonders auf Euren Besuch!

Lioba Grote

**Wer den Ausbau und die Angebote des PROPELLERs finanziell unterstützen möchte, kann dies gerne tun!
Jede Spende ist willkommen!**

Unser Spendenkonto: Treuhand St. Gertrud , Verwendungszweck: „PROPELLER“,
IBAN: DE 04 3005 0110 0018 0608 63, Stadtparkasse Düsseldorf



Klausurtagung des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat (PGR) traf sich am Freitag 03.03.23 und Samstag 04.03.23 zu einer gemeinsamen Klausurtagung.

Bei diesem Treffen haben sich die Mitglieder des PGRs mit der Frage auseinandergesetzt:

Was können wir in unserer Pfarrgemeinschaft bewegen?

Als Schwerpunkte bis Sommer 2024 haben sich am Freitag die drei folgenden Themen besonders herausgehoben.

- Ehrenamtliche begeistern und gewinnen
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen
- Familien mit Täuflingen in den Blick nehmen

Am Samstag hat der PGR sich Inhaltlich mit der Ausfüllung der drei Themen befasst und erste konstruktive Ansätze erarbeitet. Im weiteren Verlauf möchte der PGR sich zeitnah weiterhin in kleinen Gruppen treffen, um die Ansätze weiter auszuarbeiten und diese in unserer Pfarrgemeinschaft zu etablieren.

Stefan Voß



Und ich spreche doch! – kfd-Frauen predigen zum Junia-Tag

4. Bundesweiter kfd-Predigerinnentag:

Heike Prochazka predigt in St. Gertrud, Düsseldorf-Eller am 16. Mai 2023

Zum Tag der Apostelin Junia am 17. Mai organisiert die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V. zum vierten Mal einen bundesweiten Predigerinnentag. Viele Frauen haben sich bereits gemeldet und werden in einer Eucharistie- oder Wortgottesfeier eine Bibelstelle auslegen. Zwölf Frauen gehen stellvertretend an die Öffentlichkeit und predigen an zwölf Orten im gesamten Bundesgebiet.

Für den Diözesanverband Köln predigt Heike Prochazka (geistliche Verbandsleitung) in einer Eucharistiefeier.



Ort: St. Gertrud, Düsseldorf-Eller

Datum: Dienstag, 16. Mai 2023

Uhrzeit: 18.00 Uhr



Tante-Elli-Laden – Geschichten aus dem Leben

Es ist Dienstag, der 14.2.2023, 14.24 Uhr, sieben Menschen warten bereits vor den Türen des Tante-Elli-Ladens. Um 14.42 Uhr sind es bereits 13 Menschen. Unser Laden öffnet um 15 Uhr.

Das Team im Laden legt einen Zahn zu, um die Menschen nicht länger warten zu lassen.

Doch wer sind die Menschen, die dort mehr als 40 Minuten auf die Öffnung warten?



Frau Braun ist 75 Jahre alt. Sie kam vor 26 Jahren aus Kasachstan nach Deutschland. Denn hier hat sie Arbeit gefunden und konnte sich nach einer langen schweren Krankheit wieder ganz erholen. Ihre Rente reicht nicht, um die leckeren Genüsse, die die Bäckereien zu bieten haben, zu kaufen. So kauft sie bei uns Berliner und Kuchen, den sie dann gemeinsam mit ihrer alten Nachbarin genießt.

Auch Herr Demirovic ist alleinstehend und nun endgültig in Rente. Mit seiner Rente kommt er gerade so über die Runden, Geld für die kleine Genüsse bleibt nicht. Er lebt schon 30 Jahre in Deutschland. Die zeitweilige Lähmung des rechten Arms hat er halbwegs gut überstanden, damit kommt er im Alltag zurecht. Unsere Wartezeiten nimmt er für den günstigen Einkauf gerne in Kauf und deshalb kommt er wöchentlich zu uns. Sein Wunsch: Keine weiteren Preiserhöhungen.

Unsere Frau Cavdar stammt aus der Türkei. Auch sie ist bereits eine ältere Dame. Ihr Leben spielt sich zuhause ab. Sie spricht gerade gut genug Deutsch, um bei uns einzukaufen.

Frau Dutschak ist mit ihrer erwachsenen Tochter gekommen. Sie muss immer für ihre Tochter da sein, denn sie ist behindert. 1998 ist sie aus Kasachstan gekommen. Sie und ihre Tochter





kommen regelmäßig und seit langem zu uns, immer genau zweimal im Monat. Lächelnd sagt sie uns, sie schätzt das gute Angebot und die freundliche Bedienung. Wir danken ihr für das schöne Kompliment.

Frau Pichkurenko ist mit ihrem Mann zu Kriegsbeginn 2022 aus der Ukraine geflüchtet. (Frau Braun dolmetscht für uns). Und sie wollen, sobald der Krieg vorüber ist, unbedingt wieder nach Hause zurück. So lange kauft sie regelmäßig bei uns ein und lobt das gute preiswerte Angebot, den Laden und wie zufrieden sie ist.

An diesem Dienstagnachmittag haben 38 Kunden im Tante Elli Laden eingekauft.

Es ist Freitag, der 17.2.2023. Um 9:30 Uhr öffnet der Tante Elli Laden. Um 08:05 warten bereits 5 Personen und um 09:12 sind es inzwischen 12 Personen. Das Verkaufsteam wird den Laden so schnell wie möglich öffnen.

Um 6:15 Uhr wurde zu den Bäckern rausgefahren, um Backwaren zu holen.

Im Gespräch mit den Wartenden erfahre ich mehr Geschichten aus dem Leben unserer Kunden:



Da ist **Frau Christ**, die in der Nachbarschaft lebt und alleinerziehend ist. Ihre Tochter kommt, wenn es möglich ist, gerne mit in den Laden. Der Einkauf hilft ihr mit dem knappen Haushaltsgeld über die Runden zu kommen, gerade jetzt wo alle Preise stark angestiegen sind.

Frau Mounasarashid ist schon um 8 Uhr mit ihrem kleinen Sohn gekommen, der heute schulfrei hat. Die beiden Geschwister sind in der Schule. Sie kommt gern früh, dann kann sie den Tag für anderes nutzen. Vor 10 Jahren ist sie aus Pakistan nach Deutschland gekommen.

Frau Flek, eine ältere Dame, ist vor 27 Jahren aus der Ukraine gekommen. Vor zwei Jahren ist ihr Mann gestorben und sie ist allein. Umso mehr erfreut sie sich an ihre zwei Töchter und drei Enkelkinder. Seit sie Witwe ist,



kauft sie bei uns ein. Dann bleibt manchmal an wenig Geld, um den Enkelkindern eine Kleinigkeit zu schenken.

Frau Fadouh kauft schon seit 4 Jahren regelmäßig bei uns im Laden ein. Sie ist vor 38 Jahren aus Marokko gekommen. Ihre drei Kinder sind erwachsen und sie hat fünf Enkelkinder. Wenn Oma gebraucht wird, passt sie auf die Enkelkinder auf, und natürlich kocht sie dann die leckersten Oma-Gerichte. Da kommt ihr der Einkauf im Laden zu den günstigen Preisen entgegen.

Herr Dierks ist mit dem Warenangebot zufrieden, was er braucht, findet er. Vor 26 Jahren ist er aus Russland gekommen, die zwei Kinder sind inzwischen erwachsen. Manchmal kommt er auch mit seiner Frau zusammen zum Einkauf.

An diesem Freitag haben 49 Menschen für sich und ihre Familien im Tante Elli Laden eingekauft.

Um 12:45 Uhr haben wir abgerechnet, aufgeräumt und um 13 Uhr den Laden besenrein verlassen

Es war eine insgesamt gute Woche. Übers Wochenende wird neue Ware für die nächsten Verkaufstage bestellt. Dann muss Ware nachgeräumt und der Laden gereinigt werden. Am Dienstag geht's wieder von vorne los.



Ernst Adolphs

Anmerkung der Redaktion:

Der Tante-Elli-Laden erhält einige Lebensmittelspenden, allerdings muss auch manches hinzu gekauft werden. Wer den Tante-Elli-Laden in seiner Arbeit unterstützen möchte, kann dies gern mit einer Spende tun.

Spendenkonto: Treuhand St. Gertrud , Verwendungszweck: „Tante-Elli-Laden“,

IBAN: DE 04 3005 0110 0018 0608 63, Stadtparkasse Düsseldorf



Spontane Romreise – „Uno di noi“ -Einer von uns!

Am Silvestertag kommen einem viele Gedanken in den Sinn, was war im vergangenen Jahr, was wird im kommenden Jahr sein? Wann wird der Krieg in der Ukraine beendet sein, oder wird es noch schlimmer?

Und dann starb am letzten Tag des Jahres der emeritierte Papst Benedikt und spontan kam der Gedanke: Auf nach Rom!

Schließlich war er der erste deutsche Papst seit über 500 Jahren, war aus gesundheitlichen Gründen am Rosenmontag 2013 zurückgetreten und hatte damit das Papstamt reformiert. Er war stolz auf seine bayerische Heimat und bat seine „lieben Landsleute“ sich nicht vom Glauben abbringen zu lassen!

Wir waren bei seiner Aufbahrung, seinem Begräbnis und hatten die Möglichkeit mit Vertretern der bayerischen Staatsregierung und bayerischen Bischöfen zu sprechen!

Wenn die Reise auch sehr spontan war, sie hat sich gelohnt!



Carola Düren





Die Truden – ein Rückblick auf 11 bewegte Jahre

„Das Männerballett im ursprünglichen Sinne stellt den Tanz von Männern in Frauenkleidern, während der Karnevalszeit, zur Belustigung des Publikums bei Prunksitzungen dar.“ So lautet die Definition laut Wikipedia.

Schon im Mittelalter pflegten die Mitglieder verschiedener Berufsgruppen zur Fastnachtszeit Tänze aufzuführen. Sogar zur Feier des Westfälischen Friedens im Jahr 1648 soll es Aufführungen von Männerballetten gegeben haben. Eine andere Quelle spricht davon, dass sich die Männer zu Anfang des 20. Jahrhunderts in Frauenkleidern ihren Auftritt im Frauenkarneval erschlichen haben, um mitzubekommen, was die Frauen an den tollen Tagen so alles treiben. So viel zur historischen Begründung für dieses spezielle Phänomen des Männerballetts.

Bei uns im Pfarrverband gab es aber einen viel profaneren Grund für die Gründung der Truden im Jahr 2012: Das in früheren Jahren stets auf der Pfarrkarnevalssitzung auftretende Männerballett hatte seinen letzten Auftritt im Jahr 2011 und sich aus Altersgründen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Diese Lücke musste gefüllt werden und daher fanden sich damals an einem Sonntagabend die ersten interessierten Männer aus Eller zusammen, die über die Gründung eines verjüngten Ensembles nachdachten.



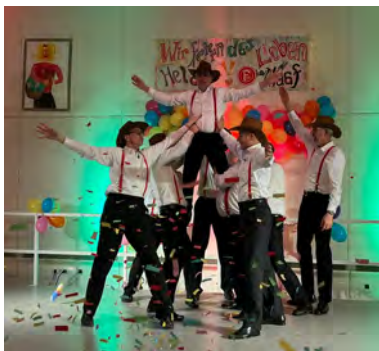


Der erste umjubelte Auftritt der Truden erfolgte schließlich auf dem Pfarrkarneval am 18.02.2012, nach karnevalistischer Zeitrechnung sind somit die 1 x 11 Jahre dieses Jahr erreicht – auch wenn in den Jahren 2021 und 2022 coronabedingt keine Sitzungen stattgefunden haben.

Waren es in den ersten Jahren noch überwiegend Auftritte in der näheren Heimat, sei es beim LukMich Karneval, in St. Gertrud und in Wersten, so kamen rasch weitere Buchungen hinzu und auch Auftritte in weiter entfernten Pfarrsälen und umliegenden Ortschaften. Den Entfernungserfolg stellte der diesjährige Auftritt in Euskirchen am 10.02.23 dar, der es sogar in die dortige Lokalpresse geschafft hat. Auch im Sommerbrauchtum gab es schon Auftritte, zum Beispiel anlässlich des Schützenfests in Lohausen.

Trainiert wird seit der Anfangszeit stets am Sonntagabend, so dass die besseren Hälften daheim ungestört den neuesten Tatort oder Rosamunde Pilcher anschauen können. Über die Jahre hat sich so ein breites Repertoire an Tänzen und Choreographien entwickelt, von den Anfängen mit einer Schwanensee Tanzperformance über das Einstudieren einer irischen Stepptanznummer bis hin zu einem Michael Jackson Medley.





Unvergessen sind wohl die Auftritte an drei aufeinander folgenden Abenden beim Karneval in Lierenfeld. Dazu ein Zitat aus dem MAGazin von damals: „... der Stern am Karnevalshimmel dieser die tollen Tage waren die Truden. Man muss sie einfach gehört und gesehen haben bei ihrem Auftritt bei fetziger Musik und bei ihrem hinreißenden Schwanenseetanz. Elfengleich im Tutu schwebten sie graziös über die Bühne.“

Vervollständigt wird das wöchentliche Training mit einem jährlichen Trainingswochenende in einer meistens abgelegenen Hütte, wo nichts und niemand außer ein paar Kühen die Herren vom intensiven Tanztraining abhalten kann.

Anbei noch die Ergebnisse der Blitzumfrage unter den aktuellen Mitgliedern der Truden:

Von den aktuell 12 tanzenden und 3 beratenden Mitgliedern sind 10 schon von Anfang an dabei, 3 folgten in den Jahren 2015 - 2017 und 2 sogar erst mitten in der Coronazeit.

Die Proben mit dem anschließenden gemeinsamen Bierchen machen allen Truden den meisten Spaß und natürlich die Auftritte und die Begeisterung, die damit ausgelöst wird. Die Freude im Publikum und die Erleichterung nach den gelungenen Auftritten gehören zu den schönsten Erlebnissen der Tänzer.

Die Hitliste der Lieblingssongs umfasst YMCA, Time Warp, Hung up von Madonna, Skandal im Sperrbezirk, Cotton Eye Joe und auch Staying Alive sowie den Gangnam Style.





Das Tanzen ein durchaus risikobehaftetes Hobby ist, zeigen die Verletzungen, die bei den Truden schon aufgetreten sind. Von einer Bänderdehnung im Fuß, Rücken- und Knieproblemen, einem fast gebrochenen Finger bis hin zum Mehrfachbruch des Mittelfußknochens war schon alles dabei.

Bei der Blitzumfrage waren sich alle einig: sie tragen lieber ihr eigenes Haar als eine Perücke, bevorzugen die Straßenschuhe vor den Ballettschuhen und sind dem Tragen eines Rocks nicht abgeneigt, wenn der Tanz es erfordert.

Natürlich gibt es auch noch Wünsche zu Auftrittsorten: vom Musikantenstadl über die Tonhalle bis hin zum Auftritt in der karnevalistischen Diaspora reichen die Nennungen.

Die Begeisterung für das gemeinsame Hobby ist bei Calla, Stefan, Vossy, Heinz, Burkhard, Frank, Fred, Keule, Stephan und Stefan und Stefan, Markus, Eric, Olaf und Sven noch immer ungebrochen, so dass es sehr gut für das Erreichen der 2x11 Jahre aussieht.

Anke Sudbrock

Buchungsanfragen per Mail an: dietruden@gmx.de



dietruden



Die Truden





Rückblick: Feste und Feiern im Luisenheim

Oktoberfest...



...Besuch bei Kindern zum Weckmann-Essen...



...Adventsbasar, Adventsfenster und Weihnachtsfeier.

Allen Mitwirkenden und Helfern für die schönen Momente ein herzliches
Dankeschön!

Irmelin Bartel





„Wir vergessen die Ärmsten nicht“

So lautete der Titel eines Artikels im Kölner Stadtanzeiger über die Hilfe, die in Litauen und Weißrussland geleistet wird. Auch in diesem Jahr haben Messdiener aus Eller-Lierenfeld wieder beim Beladen der LKW geholfen.

In unserer Online-Ausgabe finden Sie einen Link zum Artikel.



„Wir vergessen die Ärmsten nicht“

Warum ein Gladbacher Verein neben seiner Ukraine-Hilfe Korvais nach Belarus schickt

VON GÜNDO WAGNER

Bergisch-Gladbach/Gladne. Es ist erstig, an diesem Morgen. Doch die Verdächtigkeiten wären auf: In genähten und knisterten, Familienwäcker und Seelenger Kartons mit warmer Kleidung, Nachschabieren, Betten und Rollstühlen in den Sattelzug mit polnischen Kennzeichen. Es ist auch für die Helfer des Vereins Hilfe Litauen Belarus kein gewöhnlicher Militärtransport, denn sie hier an der Bergberger Kaubebaden. Vier HUNDERTKilogramm mit Lebensmittel, Medizinartikeln, medizinischem Gerät und Winterbekleidung hat der Verein im vergangenen Monaten gemeinsam mit der Humanitären Hilfe aus die vom Putins russischer Armee angegriffenen Ukraine gebracht. Dieser Transport soll nach Belarus gehen, in die russische Nachbarn, das Russland auch immer wieder als Ausgangspunkt für seine Angriffe auf die Ukraine nutzt.



Hilfsgüter für Bedürftige in Belarus haben Helfer des Vereins Hilfe Litauen Belarus in einem Sattelzug verladen.

Foto: Gundó Wagner

Wir helfen den Ärmsten der Armen, nicht irgendeinem Staat

Ulrich Güster, Vorsitzender Hilfe Litauen Belarus

Nicht nur die Mitarbeiter des Bürgervereins von Butscha, die während der Kämpfe in der westlichen Bergisch-Gladbach zu Gast in, kann das zunächst nicht nachvollbarbar werden. „Begegnung mit Butscha-Vertretern“), Auch sonst gebe es einige Ausdrücke, wie man Belarus jetzt auch auf den Namen, so Ulrich Güster, Vorsitzender des Vereins Hilfe Litauen Belarus. Seine Antwort: „Wir helfen den Ärmsten der Armen, nicht irgendeinem Staat. Bewusstsein hat sich durch den Krieg auch in Belarus nochmal verschärft. Alles ist unterbrochen und die Menschen haben dort Angst, auf die Straße zu gehen.“

Aufmerksam hat André Lücklich zu. Der 58-Jährige kommt aus Belarus, in dem Pfarrer und nun wegen eines Staatsverweises zurück im Rheinland. Er schaut nachdenklich, als würde er etwas sagen wollen. Er tut es nicht. Nur so viel: „Es ist schön, dass Liebe keine Grenzen kennt.“ Sagt's und greift nach dem nächsten Karton mit Hilfsgütern, um ihn auf den Überzug des Neuzusammengeführten Sommer-Nachts zurück nach Belarus. Nicht ausstrahlen, von wäre,



Der Dispelbörger Pfarrer Joachim Decker war früher Kaplan in G.



Ulrich Güster, Vorsitzender Hilfe Litauen Belarus

Begegnung mit Butscha-Vertretern

Zufällig begegnete Ulrich Güster von Verein Hilfe Litauen Belarus, der im Hauptberuf in Gladbach auch Hilfe in jenen Land Belarus gebracht wird, von den aus russische Angriffe auf die Ukraine ausgeführt werden. Auch Raketen werden von dort aus auf die Ukraine abgefeuert.



Im Gespräch: Ulrich Güster und Alina Saranuk aus Butscha.

Güster erläuterte, weshalb der Verein Hilfe Litauen Belarus im vergangenen Jahr bereits vier Hilfskonten in die Ukraine organisiert habe, aber auch die bereits zuvor unterstützten Armen in Belarus nicht vergessen werde, zumal eine Korrespondenz hinter der privaten Präsidenten stünde. In der ukrainischen Polizei des belarussischen Präsidenten stünde, die langjährigen Verbindungen zu kirchlichen Organisationen gelangt die des Vereins Helfern derzeit nach. „Der Krieg darf sich nur nicht ausweiten, damit sich die Grenzen nicht ganz schließen“, hofft Güster. „Für die evakuierten Menschen dort wäre das fatal.“

Alina Saranuk wird ein Seniorenheim für 40 Menschen in Sopotkin erreicht. Dabei ist das Helfendurch den Krieg nochmals schwieriger geworden. „Vorher hat man mit einem LKW einen bis drei Tage an der Grenze gestanden, jetzt sind es nur noch zwei bis drei Tage.“ So sei es nur noch sehr schwer möglich, überhaupt eine Spedition zu finden, die einen Transport übernehme – trotz mehr als

www.hilfe-lit.de

verdoppelter Preise von mittlerweile bis zu 1000 Euro. „Aber klar, wenn ein LKW zwei Wochen ins Land rein, und zwei Wochen raus an der Grenze steht, ist es eindeutig nicht“, so Güster. „Mit Hilfe der Caritas aus Großpolen und die Gladbacher ein belarussisches Transportunternehmen. „Ein Teil der Transport übernehmen“, freut sich Schatzmeister Heinz-Bernd

Um die insgesamt elf Tausend Häftlinge zu verladen, haben die Gladbacher zudem fünfzig Hilfe von Pfarrer Joachim Decker aus Dispelbörger. Er unterstützt die Hilfe Litauen Belarus seit seiner Kaplain in Bergisch-Gladbach im vergangenen 1960er Jahre und hat zum Verlassen 15 Jahre mit seiner Pfarrer, mitgeteilt. „Die Hilfe ist gerade jetzt sehr wichtig, weil es wachsende geworden ist, die Armen der Armen in Belarus zu erreichen. Durch die langjährigen Verbindungen zu kirchlichen Organisationen gelangt die des Vereins Helfern derzeit nach. „Der Krieg darf sich nur nicht ausweiten, damit sich die Grenzen nicht ganz schließen“, hofft Güster. „Für die evakuierten Menschen dort wäre das fatal.“

www.hilfe-lit.de



www.hilfe-lit.de

Streaming Tipps bei Netflix & Co.

Filmkritik

„The Devil’s Light“ ist ein 2022 unter der Regie von Daniel Stamm in den USA produzierter Horrorfilm mit Jacqueline Byers, Christian Navarro und Colin Salmon in den Rollen der Protagonistin Schwester Ann, ihres Sidekicks Pater Dante und ihres Mentors Pater Quinn.

Schwester Ann erhält als einzige Frau die eigentlich Priestern vorbehaltene Ausbildung zum Exorzisten und nimmt sich zusammen mit Pater Dante eines besessenen Mädchens namens Nathalie an, von dem Ann glaubt, es sei vom selben Dämon besessen, der auch Anns Mutter vor Jahren in den Suizid getrieben hat.

Anns Einbruch in Geheimarchive lässt sie auf Akten von „unheilbar Kranken“ stoßen, die in den Vatikan geschickt werden und dort zum größten Teil zu Tode kommen.

Als sich nach einem nicht autorisierten Exorzismus die Schwester von Dante trotz augenscheinlichem Erfolg der Prozedur das Leben nimmt, geht Ann zurück in ihr Kloster, wo Dante sie aufsucht, um von Nathalies Rückfall zu berichten, die auch in den Vatikan geschickt werden soll. Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten für den Fall, dass der Leser geneigt ist, den Film noch zu schauen.

Persönliches Fazit: Die 93 Minuten sind gut investierte Zeit in ein Novum auf zwei Ebenen: Zum einen tritt erstmalig ein weiblicher Exorzist in Erscheinung, zum anderen wird bei der Austreibung der Fokus auf das Opfer statt auf den zu bekämpfenden Dämon gelegt. Für Leute, die ins Horrorgenre einsteigen wollen, ist der Film nicht geeignet, da er nicht angemessen auf den Gruselfaktor anderer Streifen vorbereitet. Alles in allem ist The Devil’s Light also der ideale Horrorfilm für Menschen, die eigentlich keine Horrorfilme gucken.

PS: Für Exorzismusfragen gibt es beim Generalvikariat Köln einen Spezialisten, das ist Herr Prof. Dr. Helmut Moll. Er hält regelmäßig Referate und Vorträge über Teufelsaustreibungen und ist Autor eines beachteten Kriterienkatalogs für Besessenheit, wird selbst aber nicht als Exorzist genannt (siehe Wikipedia).



Liebe Kinder und Jugendliche, liebe interessierte Erwachsene,

so oder in der Art begann fast immer unsere Kindermesskreis-Seite von St. Michael im MAGazin.

In unserer Pfarreiengemeinschaft stehen einschneidende Veränderungen an, die sicherlich auch demnächst den Pfarrbrief betreffen und uns alle vor neue herausfordernde Aufgaben stellen. Daher hat der Kindermesskreis St. Michael beschlossen keine weiteren Beiträge für den Pfarrbrief zu erstellen.

Seit dem Pfarrjubiläum 2002 von St. Michael bis 2012 gab es ein eigenes Heft des Kindermesskreises, danach die Seiten im MAGazin.

Es war auch für uns interessant und lehrreich die Beiträge zusammenzustellen.

Wir danken allen, die uns in der Zeit unterstützt haben, und allen Interessierten.

Der Kindermesskreis St. Michael, Renate Hegenscheidt



Das Redaktionsteam dankt dem Kindermesskreis und ganz besonders Frau Hegenscheidt für die informativen, kreativen und unterhaltsamen Beiträge für unsere Rubrik „Das junge MAGazin“. Wir sind gespannt auf die Neuerungen, die #zusammenfinden mit sich bringen wird.



Termine, Termine, Termine...

- 25.02. - 01.04. jeden Samstag, Morgenlob in St. Michael um 8:00 Uhr
02. - 10.04. Gottesdienste zur Karwoche und Ostern (siehe Heftmitte)
16.04. Erstkommunion in St. Michael, um 10:00 Uhr
23.04. Erstkommunion in St. Gertrud, um 10:00 Uhr
Ab Mai Open-Air Maiandachten, jeden Donnerstag im Mai, nähere Infos in der Pfarrinfo
01.05. Altenberger Licht, 19 Uhr Maiandacht in St. Gertrud
19.05. - 22.05. Schützenfest Lierenfeld
11.06. Prozession
14.06. Forum Eller, 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Gertrud
17.06. Wallfahrt
31.07. - 04.08. KiBiWo in St. Augustinus, tägl. von 09:00 - 17:00 Uhr

Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

Dann schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

**Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 13. Mai 2022.
Das nächste MAGazin erscheint vor den Sommerferien.**